

# Bonjour, Salut, Coucou...

liebe Familie, Freunde, Unterstützer und interessierte Leser

die Zeit vergeht wie im Flug und das Jahr in Grenoble ist leider auch schon fast vorbei.

Seit dem letzten Rundbrief war auch meine Familie über Ostern zu Besuch. In Chamrousse haben wir ein paar Tage Skiurlaub gemacht, die Skisaison mit meiner Familie zu beenden, war echt schön. Nach den Tagen Skifahren habe ich meinen Leuten noch Grenoble und meinen Arbeitsplatz im Echoppe gezeigt. Dann haben wir noch die schöne Stadt Lyon besichtigt und waren am Ostersonntag bei Margret zum Essen eingeladen, das war echt verrückt, sie hat für zwanzig Leute Essen gekocht und noch dazu ein kleines Ostereiersuchen für Groß und Klein organisiert.

Am Ostermontag sind meine Eltern und mein Bruder dann auch schon wieder zurück nach Hause gefahren. Ich hab mich danach erstmal erholen müssen ;-), natürlich vom Skifahren und viel Sigthseeing.

Leider konnte ich ihnen noch nicht den neuen Echoppe zeigen, denn wir sind erst vor kurzem in eine neue Lokalität umgezogen. Die Räume sind sauberer und es gibt weniger bis keine Krabbeltiere. Es war schon lange im Gespräch, dass der Echoppe umziehen wird, denn die Räume waren schon eine ziemliche Zumutung. Eigentlich war der Umzug schon letztes Jahr im Gespräch, daher waren alle auch umso mehr froh, als es endlich soweit war. Was aber auch einiges an Umstellung für die meisten Mitarbeiter und Kunden bedeutete. Alten Gewohnheiten und Abläufe mussten neu geordnet werden. Ein großes Defizit der neuen Räumlichkeiten ist, dass sich die Reserve im ersten Stock befindet. Es kam nicht nur einmal vor, dass der Aufzug nicht mehr richtig funktionierte und wir eine Kette bilden mussten, um die Reste, die nach der Verteilung übrig blieben nach oben zu bringen.

Für die groupe de jeunes habe ich ein kleines Liederheft zusammengetragen und gestaltet, dies hat mir Hervé, der Verantwortliche Pfarrer aufgetragen. Auch diese Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht. Es ist schön zu wissen, dass die Gemeinde nun aus „meinem“ französischen Liederheft singt.

Zwischendurch kam auch meine Oma und meine Mama für ein Wochenende zu Besuch nach Grenoble. Es hat mich sehr gefreut, dass ich meiner Oma auch Grenoble zeigen konnte. Und ich verleihe ihr einen Orden, da sie mit uns die Bastille bei hochsommerlichen Temperaturen hochgelaufen ist. Die beiden waren auch bei einem Auftritt des Saxophon Ensembles in einem Seniorenheim als Zuhörer dabei, ich glaube es hat ihnen sehr gut gefallen.

Mit dem Saxophon Ensemble habe ich auch oben auf der Bastille ein Konzert gespielt. Dies war mein letzter Auftritt mit dem Ensemble, was durch das tolle Panorama oben auf der Bastille ein ganz besonders Konzert für mich war.

Dann war auch schon bald der letzte große Gottesdienst in der Kirchengemeinde, denn in Frankreich habe die Sommerferien schon Anfang Juli begonnen. Das war ein bisschen seltsam, da ich mich in diesem Gottesdienst schon von der Gemeinde verabschiedet, obwohl

ich ja noch bis Mitte August hier in Grenoble lebe. Es war ein sehr schöner Gottesdienst und zum Abschluss hat mir die Gemeinde noch eine Kette mit einem Hugenottenkreuz geschenkt

Liebe Unterstützer,

bei Euch will ich mich hiermit auch noch einmal herzlich bedanken, dass ihr mich und die anderen Freiwilligen unterstützt habt und uns dieses Jahr ermöglicht habt.

Ich muss schon sagen, ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge von Grenoble weg. Doch es bleiben die vielen tollen Erinnerungen und Erfahrungen, die ich hier gesammelt habe. Und natürlich die netten Menschen, die ich kennenlernen durfte, sei dies in der Gemeinde, im Echoppe, im internationalen Studentenwohnheim und auch im Saxophone Ensemble der Harmonie Grenoble. Es war ein klasse Jahr an das ich mich bestimmt mein ganzes Leben gerne wieder erinnere und davon profitiere.

Das war's dann auch erst einmal und ich bin ja bald schon wieder in Deutschland und treffe Euch alle bestimmt bald wieder :-)

Eure Rosa



Anna, die in Montpellier für das Jahr ist war bei mir zu besuch. Wir waren in der Chartreuse wandern.



In Grenoble gibt es ganz viel Street Art, so haben Hussain und ich eine Tour mit dem Fahrrad gemacht, um uns diese anzuschauen.



Mit dem Saxophon Ensemble oben auf der Bastille.



Alle paar Monate hieß es immer gaaaanz viele Hefte für die Kirche falten und in Umschläge packen.



Und dann gewann Frankreich ja auch noch die WM... ich habe noch nie so viele verrückte Leute auf einem Haufen gesehen.



Der Auftritt mit dem Saxophon Ensemble im Altersheim, unsere größten Fans waren meine Oma und meine Mama.



In dieser kleinen Kirche hatten wir außerhalb von Grenoble einen Gottesdienst, das Ganze hat mich fast schon an einen Gottesdienst in einem Wohnzimmer erinnert.

Der letzte Große Gottesdienst war, wie schon am Anfang vom Jahr im Grünen.

